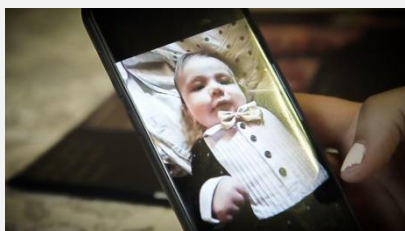


Traurige Rekorde

- Es gab 326 tödliche Verkehrsunfälle, 73 mehr als im Vorjahr. Das entspricht unserer subjektiven Wahrnehmung, dergemäß das Fahrverhalten von Jahr zu Jahr aggressiver geworden ist – überhöhte Geschwindigkeiten und riskante Überholmanöver. Die Zeit der vielbeschworenen „Gemütlichkeit“ des Autofahrens in Schweden ist vorbei. Lediglich die geringe Verkehrsdichte insbesondere im ländlichen Raum schafft immer noch einen spürbaren Unterschied zu deutschen Straßenverhältnissen.
- Ebenfalls stark zugenommen hat die Gewalt im öffentlichen Raum, z.B. die Anzahl der Schießereien mit und ohne Todesfolge sowie im Extrem der Einsatz von Handgranaten. Hintergrund ist meistens Bandenkriminalität, in der sich ein auffallend hoher Anteil jugendlicher Täter findet. Gewalt unter Jugendlichen - vielfach im schulischen Umfeld in Form von Messerattacken - ist weit verbreitet. Ein anderes Feld jugendlicher Gewalt sind nächtliche Brandanschläge auf parkende Fahrzeuge, auch in einigen sozialen Brennpunkten unserer Nachbarstadt Borås.
- Der Sommer war ein verheerendes Menetekel dessen, was uns in Sachen Klimawandel bevorsteht. Infolge der extremen Hitze gab es über 50 Waldbrände und flächendeckend verdorrte landwirtschaftliche Felder. Bauern mußten Tiere notschlachten, weil sie nicht ausreichend Grünfutter für sie hatten. Seen und Brunnen trockneten aus. Auch wir haben unseren Wasserverbrauch auf äußerste Sparflamme reduziert und sind noch glücklich davongekommen. Nun stehen Teuerungen an – Gemüse, Obst, Fleisch, Benzin, Strom und dergleichen mehr.
- Ein wachsendes Problem ist das Geschäftsterben. Immer mehr Ladenlokale „unserer“ Einkaufszentren Ulricehamn und Borås veranstalten letzte Räumungsverkäufe und stehen dann leer, zuletzt die Spielzeugketten Toys`r us und BR, wo wir soviele schöne Sachen für die Enkel erstanden haben. Die Innenstädte verlieren an Attraktivität; sie leben nicht mehr. Am schlimmsten trifft es natürlich die Angestellten – ihnen wird gekündigt, nicht selten kurz vor Weihnachten, einem besonders emotionalen Zeitpunkt. Ein wesentlicher Grund des Problems ist der Internethandel, also der ach so bequeme Wechsel des Kauf-verhaltens hin zum Home-Shopping.

Häusliche Gewalt

- Derzeit stehen die Sozialdienste - vergleichbar deutschen Jugendämtern - in heftiger Kritik, weil sie ihre Kontrollen zu lax und unprofessionell durchführen. Kinder oder Jugendliche, die Auffälligkeiten hinsichtlich von Gewalterfahrung zeigen, werden nicht in die Untersuchung miteinbezogen, sondern es werden lediglich die Eltern oder andere erwachsene Familienangehörige befragt.



SVT NYHETER berichtet von dem krassen Fall des EDDIE WADERLAND. Sein Kinderarzt hatte Alarm geschlagen wegen eines offenbar durch Gewalteinwirkung gebrochenen Beines. Mitarbeiter des Sozialdienstes und der Polizei führten eine Ermittlung durch, kamen aber letztendlich zu dem Schluß, daß es sich um einen Unfall gehandelt habe. Sieben Wochen später starb der Bub im Alter von neun Monaten an Kopfverletzungen. Der Vater wurde zu einer mehrjährigen Gefängnisstrafe verurteilt – zu spät.

Tierschützer-Terror

25
Jan

- Unsere Tageszeitung BORÅS TIDNING titelt in ihrer heutigen Ausgabe: „*Allt fler drabbade av djurrättsterror*“. Gemeint sind Landwirte und andere Tierhalter, die zunehmend von selbst-ernannten Tierrechte-Schützern terrorisiert werden.
 - Militante Veganer und Tierrechte-Aktivisten attackieren Fleisch- und Milchbauern, Eierproduzenten und Jäger durch angebliche „Befreiungs“aktionen, die für die Tiere aufgrund des enormen Streßpegels oftmals tödlich ausgehen. Außerdem wird Eigentum zerstört, Gewalt gegen Personen ausgeübt und sogar Morddrohungen gegen Kinder ausgestoßen.
 - Verschiedene Gruppen haben sich zu einer DJURFRONT (Tierfront) zusammengeschlossen, motiviert aus „*Liebe zu Tieren und Haß auf deren Henker*“. Wer mitmachen will, muß „*aktiv vegan und bereit sein, einen Großteil seines Lebens für den Kampf der Tierbefreiung zu opfern*“. Die Illegalität des eigenen Tuns wird bewußt in Kauf genommen und ideologisch mit dem Argument gerechtfertigt, dennoch „*nicht falsch zu handeln*“.
 - Soweit die BORÅS TIDNING. Ich sage: Die Achtung des Tierwohls ist ein Gradmesser der Menschlichkeit einer Gesellschaft. Jedoch zeigt sich allein auf dem Hintergrund des jüngsten Skandals in Deutschland, demgemäß Ferkel weitere zwei Jahre ohne Betäubung kastriert werden dürfen in beschämender Weise, wie weit wir von ethischen Standards entfernt sind - auch und nicht zuletzt einer laxen, einseitig klientelorientierten Landwirtschaftspolitik geschuldet.
 - **Aber:** Wie so oft pervertiert die beste Absicht in ihr zynisches Gegenteil, wenn die gewählten Mittel den Zweck entheiligen. (Tier)Liebe und (Menschen)Haß schließen einander aus. Unrecht darf nicht mit Unrecht bekämpft werden - schon gar nicht pauschal und undifferenziert, als wäre jeder Landwirt ein Tierquäler und er samt seiner Familie quasi vogelfrei. Ist halt so eine Sache mit dem modernen Gutmenschentum...
-

Fridays for future

30
Mär

- fff statt www...
- Respekt - die kids können offenbar auch anders!
- Weil „Hans“ seine Lektion nicht gelernt hat, tut „Hänschen“ es jetzt.
- Und flicht aus einer alten **Binsen**weisheit ganz neue Lehren: „*Nicht für die Schule, sondern für das Leben lernen wir*“.
- Wenn es sein muß, lautstark auf der Straße statt schwach auf stillen Bänken.
- Was gilt? Was **lassen** wir gelten? - „*Jugend kennt keine Tugend*“ oder „*Kindermund tut Wahrheit kund*“?
- Eine Generationen-Frage.
- Auf die Jesus einst antwortete: „*Wenn Ihr nicht werdet wie die Kinder...*“
- Ja doch - „*Man müßte noch mal sechzehn sein*“.
- Oder ersatzweise die gleich- und ähnlichaltrigen „Gretas“ auf ihren FRIDAYS FOR FUTURE - Demos begleiten.
- Demonstrativ!
- Auf geht's! – solange es noch geht: <https://fridaysforfuture.de/>.

Bis_s auf Weiteres

Wie beSCHEUERt muß man sein, um kritische Gedanken zum Tempolimit als „gegen den gesunden Menschenverstand“ gerichtet zu denunzieren.

In meiner Jugend galt das ungeschriebene Gesetz: „Wer auf dem Rücken liegt, hat verloren“ - und damit war die Rangelei beendet.

Was ist heute bloß los, wenn auf einen am Boden Liegenden weiter eingepöbeln wird - noch dazu wie (nicht nur) in Wien von den Hütern des **geschriebenen** Gesetzes!

Das tut mir als Ehrenkommissar in der Seele weh.

Am 25.Juni 2019 meldet SPIEGEL ONLINE:

"Eurofighter"-Absturz. Wrackteil verfehlt Kindergarten nur knapp.

Gott sei Dank!

Gott sei Dank?

Wäre der *worst case* passiert und Kinder verletzt oder gar getötet worden, wäre die Klage groß, wie **Er** das zulassen könne!

„Wir können von Glück reden, dass wir so davongekommen sind“, sagte die Leiterin des Kindergartens.

Immerhin.

Aber die Proportionen stimmen nicht.

Und klagen an, warum **wir** sie zulassen.

Pack die Panzerweste ein, nimm dein klein Tornadolein
und dann nischt wie raus nach Syr'ien.

Ja, wir düsen wie der Wind Richtung „Terrorstaat“ geschwind
und dann könn` wir auch bald schießen.

Hei, wir tummeln uns im Blut wie die Haie, das ist gut,
denn die Hexenjagd auf Kurden dient der Ablenkung daheim.

Pack die Menschenrechte ein, laß sie für den Augenschein
die „Operation Friedensquelle“ sein.